

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 24 (1949)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Sitzung des Zentralvorstandes vom 29. Januar 1949  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-102053>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

re... le unserer Vertreter in den Behörden mit-

Da der Zentralvorstand höchstens jeden Monat einmal zusammenkommen kann, war es nötig, eine engere Geschäftsleitung zu schaffen. Diese ist in der Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Dezember 1948 bestellt

worden. Ein Sekretariat ist ebenfalls auf 1. Januar 1949, wenn auch vorläufig nur halbamtlich, geschaffen worden. Damit besteht die Grundlage für eine Entfaltung der Verbandstätigkeit, wie sie P. Steinmann vorschwebt. Gts.

## Sitzung des Zentralvorstandes vom 29. Januar 1949

Anwesend 12 Mitglieder.

Der Bericht des Sekretariates wird entgegengenommen. Im Vordergrund steht die Werbung neuer Mitglieder für den Verband sowie die Werbung neuer Abonnenten für «Das Wohnen». Die Übernahme des Verbandsorgans in eigene Regie hat den Verband weit weniger finanziell beansprucht als ursprünglich angenommen worden war.

Die Redaktionskommission wird ergänzt durch Vertreter aus den Sektionen St. Gallen, Schaffhausen, Luzern und Bern.

Oberrichter Dr. L. Schmid, Bern, berichtet über die erste Sitzung der vom Bund eingesetzten Expertenkommission «zur Förderung des Wohnungsbaus». Anschließend wird beschlossen, gemeinsam mit anderen Verbänden in einer Eingabe an die Bundesbehörden unsere Auffassung über die Fortsetzung der Wohnbauförderung durch den Bund über das Jahr 1949 hinaus bekanntzugeben.

E. E. Straßer, Stadtplaner, Bern, referiert über das Thema «Einfamilien- oder Mehrfamilienhaus». Nach einer sehr regen Diskussion wird beschlossen, dieses Problem im Verbandsorgan zur Diskussion zu stellen. (Siehe Artikel in der nächsten Nummer!)

Die Frage des einfachen, billigen Bauens, sowie die Statutenberatung müssen auf die nächste Sitzung verschoben werden. Gts.

### Zur Nachahmung empfohlen!

Die Baugenossenschaft «Alpenblick» schreibt uns: «Nachdem nun die Herausgabe durch den Schweizerischen Verband für Wohnungswesen erfolgt, abonnieren wir die Zeitschrift für alle unsere Mitglieder der Genossenschaft zum Vorzugspreis von Fr. 2.60.» G.

## AUS UNSEREN SEKTIONEN



### Sektion Zürich, Sektionsvorstand

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 1949

Eintritte: Baugenossenschaft Schönau.

Der Kassier meldet, daß bis 6. Januar 1949 Fr. 2255.- an freiwilligen Spenden zugunsten der Agitation für die Abstimmung vom 19. Dezember 1948 (8-Millionenkredit für den Wohnungsbau) eingegangen seien. Den Spendern dankt der Vorstand und ist erfreut über das kräftige Ergebnis.

Als Mitglied der Redaktionskommission der Sektion Zürich wurde Genossenschafter Josef Meier, Amtsvormund, Zürich 8, Hammerstraße 104, gewählt. Wir hoffen, in ihm einen rührigen Förderer des «Wohnen» gefunden zu haben. Die vorhandene Abonnentenkontrolle bedarf einer tüchtigen Überarbeitung. Der werbelustige Aquisiteur Bucher wird seine ganze Kraft einsetzen, um nun unser Organ auf eine hohe Stufe zu bringen, und wird darin vom halbtagsweise angestellten Sekretär des Zentralvorstandes unterstützt. Dies schließt aber nicht aus, daß jedes Vorstandsmitglied all unserer Baugenossenschaften mithelfen, das Organ nun zu dem zu machen, was sie alle wünschten und erhofften. Die Abonnentenzahl kann und wird in kurzer Zeit gewaltig erhöht werden, wenn jeder an seinem Platz und in seinem Vorstandskreis dafür wirbt. Wer Interesse am genossenschaftlichen

Wohnungsbau hat, tritt einer Sektion bei und abonniere unser Organ «Das Wohnen».

Die Sektionen Zürich und Winterthur haben in Gemeinschaftsarbeit eine Vorlage für neue Statuten des Zentralvorstandes ausgearbeitet und dem ZV zur Behandlung eingereicht.

Unsere ordentliche Generalversammlung soll Samstag, den 2. April 1949, im Kaufleutesaal Zürich 1 stattfinden und neben den ordentlichen Jahresgeschäften ein zügiges Referat von Herrn Regierungsrat Kägi aufweisen.

Anträge von seiten unserer Mitglieder, die alsdann behandelt werden sollen, müssen dem Sektionsvorstand bis Ende Februar 1949 eingereicht werden.

Der Vorstand hat Stellung genommen zum «Bericht der Studienkommission für Wohnungsbau- und Mietzinspolitik». Seine Schlußfolgerungen werden im nächsten «Wohnen» erscheinen.

Die angeregten freien Zusammenkünfte für Präsidenten von Baugenossenschaften finden nun jeden zweitletzten Samstag im Monat im Weißen Zimmer im Limmathaus, Zürich 5, statt. Treffpunkt je ab 15 Uhr. Gelegenheit zu freien Aussprachen, Anfragen und weiterer Fühlungnahme ist geboten.

Nächste Sitzung: Freitag, den 18. Februar, im «Strohhof». Sg.